

ENTSCULDIGUNG - ODER WAS?



Entschuldigung oder was?

»Was willst du von mir?« fragte die Frau giftig.

»Ich ... ich habe mich damals total vergessen. Du weißt, was ich meine«, erwiderte der Kerl devot.

Ihn hatte er inzwischen erkannt.

Sehr interessant, dachte die Glatze, der will sich entschuldigen? Oder rechtfertigen? Ausgerechnet der?

»Glaubst du, ich hätte das vergessen?

Was soll das hier werden?

Eine Entschuldigung?

Dafür gibt es keine Entschuldigung!

Sei froh, dass ich dir damals deine Eier nicht zerquetscht habe.«

»Entschuldigung? Für den kleinen Ausraster? Es ist nichts passiert, wofür ich mich rechtfertigen müsste.«

»Nicht? Das sehe ich anders. Du weißt, was du getan hättest, falls du einen hoch gekriegt hättest, so sternhagelvoll wie du warst.«

Wind war aufgekommen und machte den Streit der beiden teilweise unverständlich. Manche Worte verwehten. Der Kerl wurde wütend.

»Du solltest ... vielmehr entschuldigen.

Du ... verdammt wofür!«

»Tust du ..., oder du immer ... nichts? ... immer in der Birne? ... hat sich ja ... ändert in den ... Jahren.«

»Komm«, der Mann nannte die Frau beim Namen, der selbst aus der Nähe nicht zu verstehen war, »du ... es doch ... Du hast mich ... dazu Oder ... das ... abstreiten?«

»Habe ich das? Schon ..., wer ... das ...«, erwiderte sie, »... jeden ... nicht mehr. Ist ... zu lange her. Außerdem nichts, was ... bewegt hätte. Du warst ... nicht und bist ... heute keiner von denen, für ... ich die Beine gemacht hätte. Andererseits ...«

Es wurde interessant. Behutsam änderte er seine Haltung, war sich nicht sicher, wo das hier enden würde. Alle Möglichkeiten waren offen. Entweder konnte er sich demnächst als Spanner betätigen und eine spontane Nummer beobachten oder es endete in einer Katastrophe.

Der Wind hatte sich gelegt. Sie war das Selbstbewusstsein in Person und wusste es.

»Andererseits, was?« wollte er wissen.

Die Frau kicherte. Stand auf und packte ihn am Oberarm. »Sieht gut aus. Muckibude?«

»Quatsch«, protestierte er, »Arbeit.«

»Die anderen Muskeln? Auch so?«

Sein Gesicht war ein einziges Fragezeichen. Der Kerl verstand nicht, was sie meinte. Das wunderte den Glatzkopf nicht. Der Schmierige hatte nie zu den Schnellmerkern

gehört. Sein Gehirn funktionierte noch auf Basis mechanischer Verbindungen. »Ääh ... was meinst du?«

Sie lachte ihn erneut aus. »Was denkst du? Wo hast du sonst noch Muskeln? In der Birne sicher nicht! Das ist offensichtlich.«

»Ach so!«, jetzt hatte der Typ es kapiert. Er griff ihr grob an die Brust. Oder versuchte es zumindest.

»Nimm deine dreckigen Finger weg! Hast du alles vergessen?«, fauchte die Frau und schlug ihm klatschend ins Gesicht. Autsch!! Das hatte wehgetan.

»Verdammt! Was willst du?« blaffte der Kerl, ohne die Ohrfeige zu erwähnen.

»Was hast du denn zu bieten? Lass mal sehen ...«

Er zog seine Hose nach unten und schob seinen Unterkörper vor. Sie lachte schallend. »Das ist alles? Mehr hast du nicht zu bieten? Mit solchen Kleinigkeiten fange ich nicht an! Dann lassen wir es besser!«

Der Glatzköpfige war jetzt sicher, dass er nicht den Spanner geben würde. Das hier würde in einer Katastrophe enden. Er konnte nichts tun und wollte es gar nicht. Es gab Dinge, die standen über allem anderen. Man würde sehen, wie es weiterging. Erfreulich sicher nicht.

»Verdammte Drecksschlampe«, rief der Schmuddelige. Es war so weit. »Dir zeig ich gleich, wo's langgeht.«

Er packte sie an beiden Schultern und versuchte, sie zu Boden zu werfen.

Sie provozierte ihn weiter. »Weißt du denn, wo es langgeht? Sieht nicht so aus. Pack ihn wieder ein, lohnt sich nicht mal annähernd. Hab schon wesentlich Bessere in die Wüste geschickt.«

Und da war sie – die Katastrophe. Der Kerl zerrte etwas aus der rechten Hosentasche. Warf es ihr über den Kopf und zog zu. Mit brachialer Gewalt. Es dauerte nicht lange. Sie gurgelte ein, zweimal und erschlaffte. Der Kerl ließ nicht locker und zerrte weiter an dem Draht oder was immer es war. Eine blutige Angelegenheit. Er ließ die Leblose fallen und wischte sich den Schweiß von der Stirn - und damit Blut ins Gesicht.

Der glatzköpfige erkannte auch die Frau. Scheiße, warum ausgerechnet sie? War der Kerl durchgeknallt? Wegen der nebensächlichen Episode vor einem halben Leben? Wegen eines Versuchs, die Blonde zu einer schnellen Nummer zu ... überreden, die sie nicht wollte.

Der Mörder zerrte den Körper unter einen Busch und setzte sich auf die Bank. Sprang auf und setzte sich wieder. Realisierte erst jetzt, dass er soeben einen Menschen getötet hatte.

Ist auch so recht, dachte der Glatzköpfige ohne jede Emotion, das erleichtert manches. Nicht hier. Nicht jetzt. Bei passender Gelegenheit, die vielleicht nie kommt.